

Die Gemeinde Clerf

Geografische Lage

Die Gemeinde Clerf befindet sich im Norden des Großherzogtums. Sie ist Hauptort des gleichnamigen Kantons im Distrikt Diekirch. Nachbargemeinden sind Parc Hosingen im Südosten, Kiischpelt im Süden, Wiltz im Südwesten, Wintger im Westen und Weiswampach im Norden. Im Nordosten stößt die Gemeinde Clerf an Belgien, im Osten bildet der Fluss „Our“ die Grenze mit Deutschland.

Die Gemeinde Clerf gehört zum Éislek (Ösling), dem luxemburgischen Teil der Eifel. Die Landschaft ist geprägt von freien Hochflächen auf einer durchschnittlichen Höhe von 500 m, in welche Wasserläufe enge Täler geschnitten haben. Die Achse Hosingen-Weiswampach, welche durch Marnach, Fischbach und Heinerscheid verläuft, bildet die Wasserscheide zwischen dem Einzugsgebiet der Flüsse „Woltz/Clerf“ im Westen und „Our“ im Osten. Die steilen Hänge begünstigen die Forstwirtschaft, wogegen die Hochebenen durch Wiesen und Äcker gekennzeichnet sind.

Die Oberfläche der Gemeinde Clerf beträgt 85,6096 km², was 3,31 % der Gesamtfläche des Großherzogtums entspricht. Clerf ist flächenmäßig die zweitgrößte Gemeinde Luxemburgs.

Der höchste Punkt der Gemeinde ist die Anhöhe „Schwaarzenhiwwel“ nahe Marnach mit einer Höhe von 544 m, der tiefste Punkt befindet sich auf einer Höhe von 273 m im Tal des Flusses „Our“ nahe Roder.

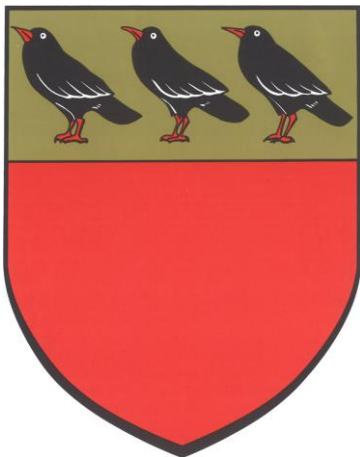
Die Gemeinde Clerf zählt 17 Ortschaften:

- Clerf
- Drauffelt
- Eselborn
- Fischbach
- Grindhausen
- Heinerscheid
- Hüpperdingen
- Kalborn
- Lieler
- Marnach
- Mecher
- Munshausen
- Reuler
- Roder
- Siebenaler
- Urspelt
- Weicherdingen

Folgende Weiler, Höfe und Mühlen gehören ebenfalls zur Gemeinde Clerf:

- Fossenhof
- Kaesfurt
- Kalborner Mühle
- Kaaspelterhof
- Kirelshof
- Lausdorn
- Tintesmühle
- Wirtgensmühle

Wappen der Gemeinde



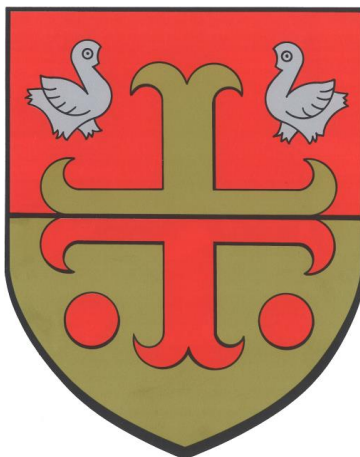
Clerf

Das Wappen wurde durch großherzoglichen Beschluss vom 30. Mai 1896 bewilligt. (Memorial B 1896, Seite 338).

Beschreibung:

Rot mit goldenem Schildhaupt, dieses belegt mit drei schwarzen, rot bewehrten und geschnabelten Amseln.

Das Wappen ist abgeleitet von dem der früheren Familie von Clerf (Rot mit einem goldenen Schildhaupt, dieses belegt mit drei silbernen Merletten), aber die rote und goldene Farbe wurden umgekehrt.



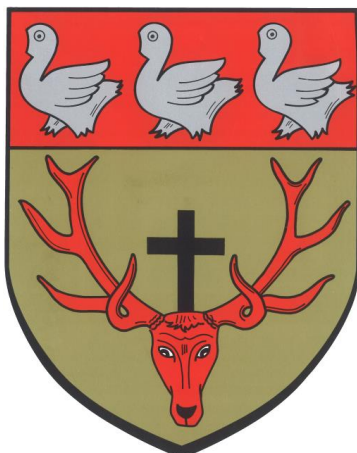
Heinerscheid

Das Wappen wurde am 28. Dezember 1978 vom Gemeinderat angenommen und am 28. April 1979 durch Ministerialbeschluss genehmigt. Der Entwurf des Wappens stammt von Hr. Dr. J. Cl. Loutsch aus dem Jahr 1978.

Beschreibung:

Geteilt von Rot und Gold, mit einem Ankerkreuz in verwechselten Farben, begleitet oben von zwei silbernen einwärts gekehrten Merletten, unten von zwei roten Scheiben.

Das Wappen von Heinerscheid berücksichtigt die verschiedenen Herrscherhäuser in deren Besitz sich die unterschiedlichen Ortschaften der ehemaligen Gemeinde befanden: Die Familien von Wiltz (Rot mit einem goldenen Schildhaupt), von Clerf (Rot mit einem goldenen Schildhaupt, dieses belegt mit drei silbernen Merletten) und von Ouren (Rot mit einem goldenen Schneckenkreuz). Die Scheiben erinnern an die Familie Dobbelstein, und spielen ebenfalls an die Familie Lestryeux an.



Munshausen

Das Wappen wurde am 21. Oktober 1983 vom Gemeinderat angenommen und am 25. November 1983 durch Ministerialbeschluss genehmigt. Der Entwurf des Wappens stammt von Hr. Dr. J. Cl. Loutsch aus dem Jahr 1983.

Beschreibung:

In Gold ein roter Hirschkopf, hersehend, mit schwarzem lateinischem Kreuz versehen; im roten Schildhaupt drei silberne Merletten.

Während des Ancien Régime war die ehemalige Gemeinde Munshausen Teil der Grafschaft von Clerf, daher bildet das Wappen der Familie von Clerf die Basis des Gemeindewappens. Die Kirche von Munshausen, eine der ältesten des Landes, ist Sankt Hubertus geweiht. Daher ist der mit einem Kreuz gekrönte Hirschkopf, traditionelles Wahrzeichen des Heiligen, im Wappen eingefügt.

Die Wappen sind nicht mehr gebräuchlich in der Gemeinde Clerf. Seit der Zusammenlegung der Gemeinden Clerf, Heinerscheid und Munshausen wird ein neues Logo verwendet.

Dieses Logo stellt die Silhouette des Clerfer Schlosses dar, dem Sitz der neuen Gemeinde.

Die Farben grau und rot bestimmen das Aussehen des Logos und vereinen Neutralität (grau) mit Dynamismus und Lebhaftigkeit (rot).



Einwohnerzahl

Die Gemeinde Clerf zählt 6.092 Einwohner am 1. Juli 2023, davon 2.195 Nicht-Luxemburger (36,03%).

Die hauptsächlichsten ausländischen Nationalitäten sind:

- Portugal (800 Einwohner)
- Belgien (317 Einwohner)
- Frankreich (106 Einwohner)
- Deutschland (93 Einwohner)
- Niederlande (92 Einwohner)
- Italien (69 Einwohner)
- Spanien (65 Einwohner)
- Polen (55 Einwohner)
- Syrien (55 Einwohner)

Insgesamt leben 89 verschiedene Nationalitäten in der Gemeinde Clerf.

Transport und Verkehr

Mehrere Hauptverbindungsstraßen durchqueren die Gemeinde Clerf:

- N7 Luxemburg-Ettelbrück-Diekirch-Wemperhardt-Belgien
- N10 Schengen-Wasserbillig-Echternach-Vianden-Marnach
- N18 Marnach-Antoniushof

Neben diesen Hauptstraßen gibt es eine große Zahl an Staats- und Gemeindestraßen, welche die Orte untereinander und mit den Nachbargemeinden verbinden.

Die Eisenbahnlinie Nr. 10 Luxemburg-Ettelbrück-Uffingen-Gouvy-Lüttich durchquert ebenfalls die Gemeinde Clerf; an ihr befinden sich der Bahnhof Clerf und die Haltestelle Drauffelt.

15 öffentliche Buslinien des RGTR fahren über 50 Haltestellen auf dem Gemeindegebiet an.

Schulen

Die Grundschule befindet sich in Reuler und umfasst alle Stufen (Früherziehung, Vorschule, Primärschule). Auf demselben Campus befinden sich ebenfalls eine Sporthalle, ein Fußballfeld, der Schülerhort und die Kinderkrippe.

Die Grundschule zählt 31 Klassen für das Schuljahr 2022/2023:

- Stufe 19 Klassen
- Stufe 28 Klassen
- Stufe 37 Klassen
- Stufe 47 Klassen

521 Schüler sind in der Schule in Reuler eingeschrieben, der Lehrkörper umfasst 64 Mitglieder.

Die Internationale Schule Edward Steichen auf demselben Schulcampus in Reuler wird von 220 Schülern im Primarbereich besucht, der Lehrkörper umfasst 40 Mitglieder.

Zum Schulanfang 2018/2019 hat in Clerf das Edward-Steichen-Lyzeum (LESC) seine Türen geöffnet.